Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 4

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BRIEFE AN DEN NEBI

Man höre und staune!

Mit Interesse habe ich Bruno Knobels «Flugreise nach Cork mit Hindernissen» (Nebi Nr. 47) gelesen. Ich kann ihn trösten. Was ihm mit der Air Lingus passiert ist, ist ein Kinderspiel im Vergleich zu den aufregenden Erlebnissen, die einem bei einer Buchung bei der ungarischen Fluggesellschaft Malév zustossen können! Man höre und staune:

Ein Freund vor mir, der in Athen lebt, buchte bei der Malév einen Flug nach Zürich und zurück, mit Zwischenhalt in Budapest. Als er sich am Morgen der Abreise auf den Athener Flughafen begab, erklärte man ihm, wegen eines Sturmes könne man erst nachmittags fliegen. (Das hinderte derweil die Swissair-Maschinen trotz des «Sturmes» nicht am Starten.) Acht Stunden später fand er sich also wieder auf dem Flughafen ein und flog auch ab: allerdings nicht nach Budapest, sondern nach – Kairo. Das erfuhr er aber erst, als die Maschine schon in der Luft war. In Kairo wurden einige Passagiere aufgenommen und zurück ging's – diesmal tatsächlich nach Budapest. Da es inzwischen beinahe Mitternacht geworden war, wurden die Passagiere in ein Hotel verfrachtet. Man offerierte ihnen sogar, sich am nächsten Morgen Budapest anzuschauen. Dafür musste man allerdings für $ 4 ein Visum lösen und sich ausserdem verpflichten, für mindestens $ 16 Einkäufe zu tätigen. – Später flog die Maschine dann doch noch nach Zürich, wo sie auch pünktlich landete – wenn auch mit 24 Stunden Verspätung.

N. O. Scarpi
Don Juans Familie
Geschichten und Amouresken
Illustrationen Helmut Knorr
184 Seiten Fr. 19.80
Beim Buchhändler

Verglichen mit dem Rückflug war der Hinflug über Kairo jedoch nur ein Katzensprung gewesen. Mit 3½ Stunden Verspätung verliess die Maschine der Malév Zürich – nicht etwa laut Flugplan nach Budapest, sondern nach Paris. Dort holte man wiederum einige Passagiere ab und flog mit ihnen – nein, nicht nach Budapest, sondern nach Wien. In Wien wurden sie in einen Bus nach Budapest gesetzt, wo sie im Morgengrauen ankamen. Dort erklärte man ihnen, der nächste Flug nach Athen würde erst in drei Tagen stattfinden; so lange seien sie selbstverständlich Gäste der Malév. Hier platzte meinem Freund der Kragen. Nach zähen Verhandlungen flog er auf Kosten der Malév mit einer Swissairmaschine zurück nach Zürich und rief mich von Kloten aus an – einen Tag, nachdem ich mich dort von ihm verabschiedet hatte. Mit dem Nachmittagskurs der Swissair ging es dann weiter nach Athen, wo er genau 24 Stunden später als nach Flugplan vorgesehen ankam.

Fazit: fliege Swissair, dann weisst du, was du hast!

Ruth Binde, Zürich

WELEDA SANDDORN HIPPOPHAN

... bietet Ihnen die Möglichkeit einen erhöhten Vitamin C-Bedarf in der kalten Jahreszeit (z. B. bei Erkältungen, Fieber, Inappetenz, Rekonvaleszenz, Infektionen) mit einem Präparat in natürlicher Zusammensetzung zu decken.

Die Weleda stellt seit 1943 das Sanddorn-Präparat HIPPOPHAN her (als erste Firma überhaupt) aus den frischen reifen Beeren des Sanddorn-Strauches (Hippophaë Rhamnoïdes, L.).

Der Sanddorn ist der reichhaltigste Vitaminspender Europas mit einem besonders hohen Anteil an natürlichem Vitamin C.

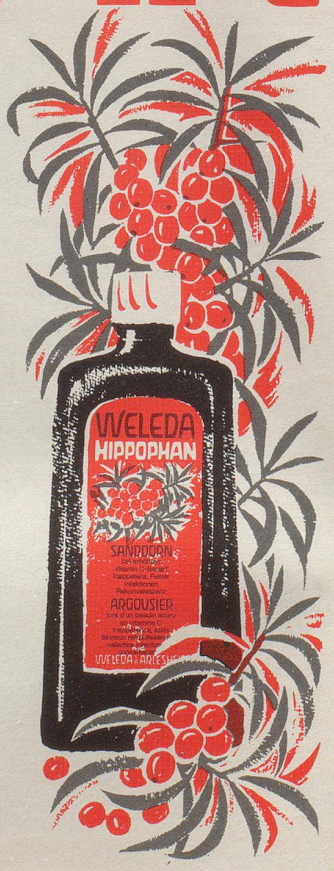
Weleda Sanddorn HIPPOPHAN wird zubereitet aus dem Fruchtfleisch der Sanddornbeere. Es ist mit reinem Rohrzucker verarbeitet und enthält weder Streckzusätze, Konservierungsmittel, Färbemittel noch Geschmackskorrigentien.

Weitere natürliche Inhaltsstoffe von besonderer Bedeutung sind die verschiedenen Fruchtsäuren, ein fettes Oel, Kiesel und andere mineralische Spurenelemente.

Weleda Sanddorn HIPPOPHAN trägt das Zertifikat "reich an Vitamin C" und steht unter ständiger Kontrolle des Schweiz. Vitamininstitutes in Basel.

Weleda Sanddorn HIPPOPHAN wird mit Wasser, Tee, Joghurt usw. verdünnt genommen, ist sehr ergiebig und schmeckt vorzüglich. Mit drei bis vier Kaffeelöffeln erreicht man die empfohlene Tagesdosis.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien; Flaschen von 250 und 650 g.



WELEDA AG · ARLESHEIM